

Zeichenerklärung

- Bundesstraße
- Landesstraße
- sonstige Straße
- Feldweg
- Fußweg
- Bahnlinie
- Gebäude
- Wald
- Hopfenanbau
- Höhenlinien (Abstand 20m)
- Kirche, Kapelle
- Bildstock, Wegkreuz
- Bildbaum
- Schloss, Ruine
- Aussichtsturm, Aussichtswarte
- Information, Bushaltestelle
- Rotes Kreuz, Jugendherberge
- Badeplatz, barrierefreier Weg
- Eisstockbahn, Stockhalle
- Ort der Kraft, Museum
- Gasthaus, Café
- Hotel/Gasthof, Taxi
- Rastplatz am Weg

- ### STATIONEN
- Roskastanie
 - Holunder
 - Linde
 - Flieder
 - Esche
 - Weißdorn
 - Kiefer
 - Lärche
 - Ahorn
 - Birnbäum
 - Zwetschke
 - Buche
 - Hasel
 - Holunder
 - Eberesche
 - Eiche
 - Fichte
 - Kirsche
 - Weide
 - Esche
 - Birke
 - Apfelbaum
 - Tanne
 - Eiche
 - Walnuss
 - Erle
 - Eiche
 - Pappel
 - Linde
 - Wacholder
 - Heckenrose

Kraft-Quelle-Baum

Auf Du und Du mit unseren Bäumen

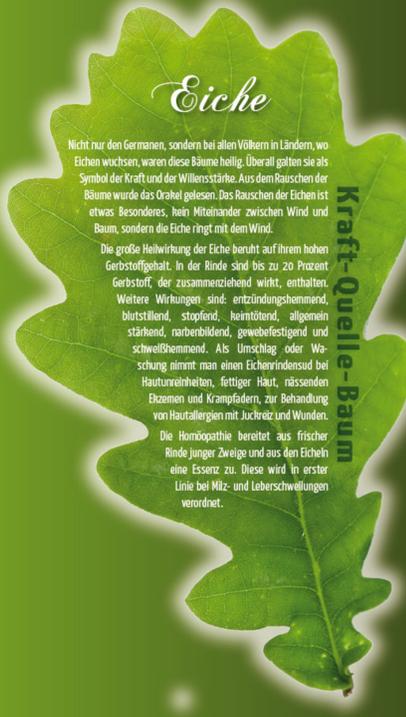
Der rund 59 km lange Rundwanderweg widmet sich dem Thema „Baumheilkunde“. Drei Tafeln informieren über die Heilkraft, Mythologie und Wirkungen der Bäume. Grundsätzlich heilt die Baumheilkunde mit der Lebenskraft der Bäume. Pflanzenteile werden aber auch in der Volksheilkunde, Homöopathie, Bachblüten-therapie und natürlich in der Traditionellen Europäischen Medizin verwendet.

Das Eichenblatt wurde zum Symbol des Weges gewählt, da die Eiche für Kraft und Ausdauer steht.

Was ist Baumheilkunde?

Die Baumheilkunde benötigt grundsätzlich keine Verarbeitung von Pflanzenteilen, wie das Zubereiten von Teemischungen, von Tinkturen, Salben und allen weiteren Formen der Pflanzenverarbeitungen. Diese Möglichkeiten stehen vorerst im Hintergrund: Die Baumheilkunde heilt mit dem lebendigen Wesen des Baumes. Sie heilt mit der Kraft, die den Baum zu dem wachsen lässt, was er ist. Die Baumheilkunde bietet die Möglichkeit, wieder eine tiefe Beziehung zur Erde und zu sich selber einzugehen, ganz einfach wieder zu fühlen, Zeit zu haben und im hier und jetzt zu sein.

Den Baum selbst in einen Heilungsprozess mit einzubeziehen, erfordert keine bestimmten Voraussetzungen, außer die innere Bereitschaft und Offenheit, auf ihn zuzugehen. Wir nähern uns dem Baum (wenn möglich barfuß) und treten mit ihm in Kontakt: die Fußspitzen berühren den Stamm und die Arme umfassen den Baum. Wir folgen im Kontakt unseren Gefühlen und vertrauen uns dem an, was da ist. Die Kraft des Baumes hilft uns, inneren Druck, Erwartungshaltungen, Wünsche sowie alles andere abzulagern, was unsere Aufmerksamkeit stört. Wir nehmen wahr, was da ist. Es darf sich etwas entwickeln, muss aber nicht.



- ### Rastplätze am Weg
- 1. Platz: Pesenbach St. Johann**
Rastplatz am Pesenbach
 Eine kühle Erfrischung im Bachsand und zur Ruhe kommen mit dem Klang des Wassers!
 - 2. Platz: Höf 15**
Rastplatz des Wissens
 Die Natur erspüren, erfahren, erproben & erleben – eine gemeinschaftliche Forschungszone für Jung & Alt! Es folgt eine etwa 1km lange Wissenszone entlang des Weges.
 - 3. Platz: in Ahorn nach der Lärche**
Rastplatz in der Wiese
 Den Duft der Wildkräuter und Blumen in sich aufnehmen und dabei dem Gesang der Vögel lauschen!
 - 4. Platz: Helfenberg-Afiesl bei der Buche**
Rastplatz im Schatten der Buche
 In der angenehmen Kühle der Buchen den Kopf freibekommen und den Stimmen des Waldes lauschen!
 - 5. Platz: St. Peter bei der Eiche**
Rastplatz mit Weitblick
 Unter der Mächtigkeit der Eiche den weiten Blick in die Natur genießen und sich des eigenen Weitblickes bewusst werden!